

Durch Schaden klug

Jugendliche verwüsteten ein geschlossenes Hotel in der Wildschönau. Nun müssen sie aufräumen. Seite 30 Foto: Zoom-Tirol

Gratis-Angebot hat Grenzen

„Die Tage des offenen Tales“ können nur noch Zillertaler und dort nächtigende Gäste genießen. Der Ansturm ohne diese Einschränkungen sei nicht mehr bewältigbar, heißt es.

Von Angela Dähling

Schlitters – Als Auftakt der Sommersaison und zum Füllen der Gästebetten – davor wurden 2009 „die Tage des offenen Tales“ im Zillertal ins Leben gerufen. Heuer können am 15. und 16. Juni wieder diverse Bergbahnen, Schwimmbäder und touristische Sehenswürdigkeiten sowie die Zillertalbahn kostenlos genutzt bzw. besichtigt werden. Allerdings werden die Tore des Gratis-Genusses nur für Zillertaler und deren nächtigende Gäste geöffnet.

Man sei damit dem Wunsch der Bergbahnen nachgekommen, deren Aktion die „Tage des offenen Tales“ hauptsächlich sind, erklärt Ernst Erlebach als Verwaltungsratsvorsitzender der Zillertal Tourismus GmbH. Ganz glücklich sind die Touristiker mit den zunehmenden Einschränkungen nicht, gesteht Erlebach. „Immerhin konnte abgewendet werden, dass Einheimische einen Meldezettel ihrer Gemeinde vorlegen müssen“, erklärt er.

Bisher musste man sich im Vorfeld das Gutscheineft dazu bei den TVB besorgen. Heuer reicht das Vorzeigen der Gästekarte bzw. einer Postwurfsendung, die an die Haushalte des Zillertales ergeht. Darauf heißt es: „Dieser Flyer gilt bei Vorlage als Gutschein und berechtigt die im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen mit Wohnsitz im Zillertal zum kostenlosen Eintritt bei den angeführten Betrieben.“ Das soll die Abwicklung und die Kontrolle



Die „Tage des offenen Tales“ 2011: Am Penken wanderten Tausende Menschen, der Ansturm war teilweise kaum mehr zu bewältigen. Darauf haben die Organisatoren mit Einschränkungen reagiert. Foto: Zoom Tirol

erleichtern. Bürger aus Schwaz, Jenbach und Umgebung müssen nun zahlen, wenn sie beispielsweise ab Jenbach mit der Zillertalbahn fahren. Zillertalbahndirektor Wolfgang Holub hat damit kein Problem. „Das ist eine Aktion der Zillertal Tourismus GmbH. Die hat das so wollen und dem ordnen wir uns unter“, sagt er.

Dass die Gruppe derer, die

in den Genuss der Gratisfahrten kommen können, immer kleiner wird, hat Gründe. Der Ansturm in den letzten Jahren war mitunter nicht mehr zu bewältigen. Nachdem die Aktion anfangs ohne Einschränkungen durchgeführt worden war, haben im Laufe der folgenden Jahre viele Reiseveranstalter mit Tagesausflugsangeboten reagiert.

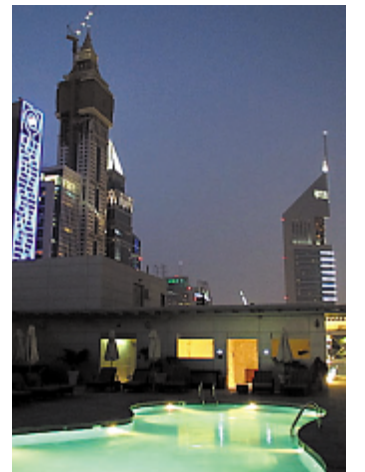
„Da wurden eigens zu die-

sem Termin Fahrten ausgeschrieben und Pauschalen angeboten“, weiß Ernst Erlebach und Wolfgang Holub ergänzt: „Möglicherweise wurde sogar für die Lift- und Bahnfahrten von den Gästen kassiert. Beweisen können wir das freilich nicht.“ Reisegruppen werden nun nicht mehr akzeptiert. Damit ist jetzt Schluss.

„Anfangs hatten wir 7000 beförderte Personen an den

Tagen des offenen Tales gezählt“, sagt Wolfgang Holub mit Blick in die Statistik. 2011 sei dann die Spitze mit 12.500 Freifahrten erreicht worden. Überall herrschte Gedrängel und Chaos. Daran erinnert sich auch Josef Reiter, Vorstand der Mayrhofner Bergbahnen und Sprecher der Zillertaler Seilbahnen. „Am Penken waren bis zu 6000 Menschen an diesen Wochenenden. Normal sind zu der Zeit ein Drittel davon. Die Gasthäuser waren voller als im Winter“, erzählt er. Stundenlang anstehen, auf Essen warten oder sogar keines mehr bekommen – da habe man reagieren müssen. „Die Leute waren teilweise sehr unzufrieden, das Ganze wurde zur Negativwerbung“, erklärt Reiter und dass man der Qualität wegen anfangs Reduzierungen einzuführen. „Wir machen keine Aktion, bei der unterm Strich nur Trittbrettfahrer profitieren. Sie soll ja Nächtigungen bringen.“

Und daher sei es auch Aufgabe der Vermieter, die „Tage des offenen Tales“ aktiv zu verkaufen. Ob das passiert ist, will Bergbahnenchef Reiter heuer mittels Gästebefragung eruieren. Man werde dabei Verbesserungswünsche entgegennehmen und fragen, wie die Gäste auf die Aktion aufmerksam geworden sind. Dass aber gerade die Bergbahnen von Tagesgästen und damit auch von Tirolern profitieren, die von der Aktion ausgeschlossen werden, ist Reiter bewusst. Es gebe Überlegungen, für sie an einem anderen Tag eine Aktion zu starten.



Auch der arabische Raum als Exportmarkt ist Thema. Foto: Zenhäusern

Wertvolle Tipps für Exporteure

Schwaz – Exporteure und jene, die es noch werden wollen, haben heute beim Tiroler Exporttag in der Wirtschaftskammer Schwaz die Gelegenheit, sich aus erster Hand von Experten über die Welt der Außenwirtschaft und die Dos and Don'ts zu informieren. 23 österreichische Wirtschaftsdelegierte aus Amerika, Afrika, Nahost und Europa stehen für Einzelgespräche zur Verfügung.

Parallel dazu finden folgende sieben Workshops statt: Online-Handel mit Deutschland/Schweiz (9–10 Uhr), Bau und Infrastruktur in Mexiko (9–10 Uhr), Erfolg auf Messen: USA – Asien (10.30–11.30 Uhr), Export-Talk Afrika (12–13 Uhr). Chancen und interkulturelle Herausforderungen – Der arabische Raum (14–15 Uhr), Export-Talk Amerika (15.30–16.30 Uhr), Patent und Markenschutz: Strategien zum Innovationsschutz im Ausland (17–18 Uhr). Anmeldungen und weitere Infos unter Tel. 05 90 90 5 - 1297. (TT)



In seinem Video zeigt Gerhard Walter, welche Probleme Rollstuhlfahrer am Schwazer Bahnhof erwarten. Foto: G. Walter/Screenshot youtube.com

Videobotschaft für die Bundesbahnen

Schwaz – Bekanntlich wollen die Österreichischen Bundesbahnen erst 2021 aus dem Schwazer Bahnhof einen barrierefreien machen. Und nicht, wie einst vereinbart, 2014 damit beginnen. Gerhard Walter, selbst auf den Rollstuhl angewiesen, will sich so lange nicht verträsten lassen. Mit einem Video macht er auf die Probleme, die gehbehinderte Menschen am Schwazer Bahnhof erwarten, aufmerksam.

Er zeigt, dass ein Einsteigen in die Züge ohne fremde Hilfe von keinem der Bahnstei-

ge möglich ist. Und dass der Bahnsteig 4 nur über einen zehninütigen Umweg barrierefrei erreichbar ist. Walter verweist weiters darauf, dass die Pläne der ÖBB, die Barrierefreiheit erst ab 2021 zu gewährleisten, das Behindertengleichstellungsgesetz brechen, welches Gewährleistung der Barrierefreiheit bis 2016 vorschreibt. (ad)



Im Internet: Das Video finden Sie auf: http://youtu.be/JKK51_MuQrc

Kommentar

Gebündelte Kräfte

Von Claudia Funder

Morgen ist es einen Monat her, dass ein Felssturz die Lebensader Osttirols durchtrennte. Eine kurze Zeit. Doch vor Ort wirkt es wie eine Ewigkeit. Die Katastrophe fand nicht am 14. Mai statt, sondern erst danach. Osttirol kämpft. Vieles bleibt auf der Strecke. Die Wirtschaft lahm. Der Tourismus tritt auf der Stelle. Ungeduldiges Hoffen auf die Notstraße. Kopfschütteln über die lange Dauer bis zum Startschuss. Missmut, der verständlich ist. Aber: Im Hintergrund werden alle Kräfte gebündelt, damit der Verkehr bald wieder rollt. Die Bürokratie legt keine Steine in den Weg, gebigt sich aber auch nicht auf die Überholspur. Sie hat vor allem eines im Visier: Sicherheit. Lohnend, darauf zu warten.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 30



TONI

Testbild

„In Griechenland hab'n s' jetzt mit'n öffentlichen Fernseh auf Grund vom Sparzwang kurz'n Prozess g'macht. Beim ORF soll'n manche darauf vorm geistigen Auge scho des eigene Testbild flimmern g'seh'n hab'n.“



KURZ ZITIERT

„Die positive Stellungnahme des Landesumweltanwaltes war eine große Hilfe.“

Vorstandsvorsitzender Karl Poppeller über die rasche Schaffung der Voraussetzungen für den Bau der Ersatzstraße.

ZAHL DES TAGES

9250

Tonnen. So viel Stahl wird im neuen Druckstollen des Kaunertalkraftwerks verbaut. Im Eiffelturm stecken „nur“ 7000 Tonnen Stahl.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 34
Kinoprogramm Seite 35
Wetter und Horoskop Seite 36

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com